Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 60 (2000-2001)

Heft: 7

Rubrik: Amtliches

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung
Centre suisse de coordination pour la recherche en éducation
Centro svizzero di coordinamento della ricerca educativa
Swiss coordination centre for research in education

Umwelterziehung

Natur auf dem Schulweg wahrnehmen

«Natur auf dem Schulweg» heisst ein Unterrichtsprogramm von «Pro Natura», das Kinder und Jugendliche für die Vielfalt der Natur in ihrem Alltag sensibilisieren will. Die Erfahrungen von über 6000 Kindern in der Schweiz mit diesem Programm hat Petra Lindemann-Matthies in ihrer Dissertation untersucht und ausgewertet.

Schülerinnen und Schüler aus über 200 Klassen, die zur Hauptsache der Primarschule angehören, beteiligten sich am Programm und wurden vorher und nachher befragt. Im Frühsommer 1995 beobachten, bestimmten und untersuchten die Kinder Tiere und Pflanzen, denen sie auf dem Schulweg begegneten. Gut 100 Kontrollklassen ohne Erfahrumgen mit dem Programm wurden ebenfalls zweimal befragt, um die Wirkung des Programms untersuchen zu können.

Das Programm steigert die Wahrnehmung

Die Dissertation zeigt unter anderem auf, dass die Kinder oft unfähig sind, die biologischen Arten zu unterscheiden; viele Kinder aus allen Altersgruppen geben bloss an, «Blumen» gesehen zu haben. Im Durchschnitt konntne sie fünf Pflanzen- und sechs Tierarten benennen; dennoch schätzen sie die Pflanzenvielfalt höher ein als jene der Tiere. Die Anzahl wahrgenommener Arten steigt vorerst mit dem Alter an; ab Eintritt in die Pubertät geht sie aber wieder zurück. Mädchen nehmen mehr Pflanzen und Tiere wahr als Jungen und schätzen die Vielfalt der Natur an ihrem Schulweg höher ein.

Die Teilnahme am Programm erhöht die Wahrnehmungsfähigkeit; die teilnehmenden Kinder unterscheiden mehr Tiere und Pflanzen und hören häufiger Vögel singen. Nur etwa ein Drittel der befragten Kinder findet allerdings eine einheimische Pflanze oder ein hiesiges Wildtier besonders schön; die meisten Kinder bevorzugen Garten- und Zierpflanzen bzw. Haus- oder exotische Tiere. Aber auch darauf hat eine Teilnahme am Pro-Natura-Projekt Auswirkungen: sie führt zu höherer Wertschätzung der einheimischen Pflanzen, nicht aber der bei uns vorkommenden Wildtiere. Je länger sie im Programm mitmachen, desto mehr schätzen die Kinder die unmittelbare Arbeit in der Natur.

Das Programm wird sowohl von den Schülerinnen und Schülern wie auch von den Lehrpersonen ausgesprochen positiv bewertet; auch scheint es sich für städtische wie für ländliche Umgebungen gleichermassen zu eignen.

Weitere Informationen

zu den Projekten:

- **Umwelterziehung**
  «Natur auf dem Schulweg wahrnehmen»
- **Rechtschreibdiagnose**
  «Die Hamburger Schreibprobe im Solothurner Test»
- **Qualitätsentwicklung**
  «Lernerfolg in Geschichte und Politik»

erhalten Sie kostenlos in der Originalsprache bei:

Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung (SKBF),
Entfelderstrasse 61, 5000 Aarau
Tel. 062 835 23 90, Fax 062 835 23 99, skbf.csre@email.ch

Revision Schulgesetz

Am 20. November 2000 hat das Bündner Stimmvolk der Revision des Gesetzes für die Volksschulen des Kantons Graubünden (Schulgesetz) mit 30'334 annehmenden gegen 4'980 ablehnenden Stimmen zugestimmt.

In ihrer Sitzung vom 20. Februar 2001 hat die Regierung beschlossen, das Gesetz und die vom Grossen Rat am 27. März 2000 beschlossene Teilrevision der Vollziehungsverordnung zum Schulgesetz auf den **1. August 2001** in Kraft zu setzen.

Gemeinsame Aufnahmeprüfung an die Bündner Mittelschulen 2001

Für die gemeinsamen Aufnahmeprüfungen in die Bündner Mittelschulen sind durch die Revision der Verordnung über die Aufnahmeprüfungen einige Aenderungen entstanden:

- Schülerinnen und Schüler romanischer Erstsprache (gesamte Dauer der Volksschule in einer romanischen Schule im romanischen Sprachgebiet) werden bei der Aufnahmeprüfung in die 3. Klasse des Gymnasiums oder in die 1. Klasse einer Diplom- oder Handelsmittelschule in den Fächern rumantsch, tudestg und Mathematik geprüft.
- Schülerinnen und Schüler italienischer Erstsprache (gesamte Dauer der Volksschule in einer italienischsprachigen Schule im italienischsprachigen Sprachgebiet) werden bei der Aufnahmeprüfung in die 3. Klasse des Gymnasiums oder in die 1. Klasse einer Diplom- oder Handelsmittelschule in den Fächern italiano, tedesco und matematica geprüft.
- Deutschsprachige Kandidatinnen und Kandidaten werden bei der Aufnahmeprüfung in die 3. Klasse des Gymnasiums oder in

die 1. Klasse einer Diplom- oder Handelsmittelschule in Deutsch, Französisch und Mathematik geprüft.

- In der Fremdsprache wird bei der Aufnahmeprüfung in die 3. Klasse des Gymnasiums oder in die 1.Klasse einer Diplom- oder Handelsmittelschule schriftlich und mündlich geprüft.

- Bei der Aufnahme in die 1. Klasse des Gymnasiums werden deutschsprachige Schülerinnen und Schüler in Deutsch und Mathematik geprüft.

- Bei der Aufnahme in die 1. Klasse des Gymnasiums werden Schülerinnen und Schüler romanischer Erstsprache (gesamte Dauer der Volkschule in einer romanischen Schule im romanischern Sprachgebiet) in rumantsch, tudestg und Mathematik (Aufgabenstellung rom/dt.) geprüft.

- Bei der Aufnahme in die 1. Klasse des Gymnasiums werden Schülerinnen und Schüler italienischer Erstsprache (gesamte Dauer der Volkschule in einer italienischsprachigen Schule im italienischsprachigen Sprachgebiet) in italiano, tedesco und matematica (Aufgabenstellung it/dt) geprüft.

- Kandidatinnen und Kandidaten, die nicht ihre gesamte Volksschulzeit in einer Schule des gleichen Sprachgebietes absolviert haben, können ihre Erstsprache und damit die entsprechenden Prüfungsfächer selbst bestimmen.

- Klassenlehrkraft der zuletzt besuchten Primar- oder Sekundarschule erteilt eine Übertrittsnote auf Grund der promotionswirksamen Fächer des ersten Semesterzeugnisses.

- In die erste Klasse des Gymnasiums erfolgt die Aufnahme, wenn die Prüfungsfachnoten unter 4 durch Noten über 4 doppelt kompensiert werden.

Die Prüfungs- und Anmeldetermine sind bereits publiziert worden. Hinweise, Unterlagen und Beispiele zu den Aufnahmeprüfungen sind auf der Homepage des Amtes für Volksschule und Kindergarten (www.avk-gr.ch) unter der Rubrik «Mittelschulen» erhältlich, daneben steht der Leiter der Steuergruppe Aufnahmeprüfungen bei Unklarheiten oder Problemen gerne zur Verfügung (Tel: 256 51 51, Fax: 256 51 52, e-mail: dieterhasse@bks.gr.ch)

Sprachheilschule St. Gallen: Besuchsnachmittage

Die nächsten Besuchsnachmittage an der Sprachheilschule St. Gallen für Eltern, Lehrkräfte, Fachleute und weitere interessierte Personen finden an folgenden Tagen statt:

Donnerstag, 10. Mai 2001
Donnerstag, 7. Juni 2001

Beginn:	14.00 Uhr
Adresse:	Höhenweg 64 9000 St. Gallen
Busverbindung:	Bus Nr. 6, Station Nussbaumstrasse

Programm:

14.00 Uhr:	Empfang und Begrüssung im Konferenzzimmer
14.15 Uhr:	Schul-, Therapie- und Internatsbesuch anschliessend

Information im Konferenzzimmer und Beantwortung von Fragen.

Die Besucherinnen und Besucher sind auch ohne Anmeldung herzlich willkommen.

HSK-Kurse

Kurse in heimatlicher Sprache und Kultur

Das Schweizer Bildungswesen unternimmt grosse Anstrengungen zur schulischen Integration ausländischer Kinder. Eine wichtige Funktion kommt dabei den HSK-Kursen zu. Sie fördern die persönliche Identitätsfindung und sprachliche Entwicklung der ausländischen Kinder und unterstützen damit das erfolgreiche Erlernen der Zweitsprache.

Diese Kurse werden in der Regel von den Herkunftsländern organisiert und finanziert. Die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) und das kantonale Amt für Volksschule und Kindergarten empfehlen den Gemeinden, die Durchführung derartiger Kurse zu unterstützen, indem sie zumindest die Räumlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung stellen.

Amt für Volksschule und Kindergarten

Bubenarbeit macht Schule!

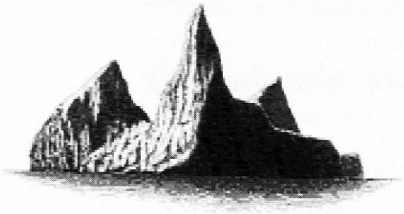
Der Verein «Netzwerk Schulische Bubenarbeit» bietet am 12. Mai in Olten eine Tagung für männliche Lehrkräfte an, die sich dem Thema der Buben in der Schule widmet. Wenn Lehrerinnen und Lehrer mit Unterrichtsstörungen konfrontiert werden, dann sind deren Urheber meist Buben. Schulische Bubenarbeit versteht sich als pädagogischer Ansatz, der sich dieser Tatsache annimmt und fragt, welche Hintergründe zu den beobachteten Verhaltensweisen führen. Dabei stehen vor allem zwei Aspekte im Vordergrund: Zum Einen fehlt es den Buben vor allem im Vorschul- und Unterstufenalter an Männern, die im Alltag mit den Buben zu tun haben: die Väter sind tagsüber ausser Haus und in Kindergarten und Unterstufe finden sich immer weniger Männer. Zum Anderen werden Buben mit Rollenerwartungen konfrontiert, die vermitteln, dass man als «richtiger Bub» mutig, tapfer und angstfrei sein sollte.

Die Tagung wird durch einen TZT-Input eröffnet und fächert anschliessend das Thema der Schulischen Bubenarbeit mit vier Workshops auf. Ziel ist es, dass die Lehrer sowohl mit Hintergündigem als auch Praktischem bereichert nach Hause resp. in das Schulzimmer gehen.

Unterlagen zur Tagung können über das Tagungssekretariat bestellt werden:

Netzwerk Schulische Bubenarbeit
c/o Thomas Rhyner
Goldbrunnenweg 4
9000 St.Gallen
Telefon 071 245 68 47
E-mail: rhynerweber@swissonline.ch.

gfb - **Informationen**/Fortsetzung der Märzausgabe 01



gfb · ganzheitlich fördern und beurteilen
Projekt Graubünden

Es entstehen neue gfb - SCHILF-Verbünde!

Die Lehrer/innen der Gemeinden

Alvaneu, Schmitten, Surava, Wiesen, Filisur und Bergün

haben sich als Folge der gfb - Kick-Off-Veranstaltung zu einem gfb – SCHILF-Verbund zusammengeschlossen. Dieser neue SCHILF-Verbund von ca. 30 Lehrern/Lehrerinnen hat eine Promotorin zur Ausbildung angemeldet und wird von einer Spurgruppe geführt. Es ist ihre Absicht, ab dem 2. Semester einheitliche (Stufen)Zeugnisse auszustellen und das Positive aus der früheren Zusammenarbeit erneut zu nutzen: gfb dient der Zusammenarbeit! Durch das gemeinsame Zielesetzen, lernt man sich besser kennen, hat die Gelegenheit über die Erfahrungen mit Lehrmitteln, über die Elternarbeit, sowie über Schulfrust und Schullust miteinander zu reden. Es ist ein gemeinsamer Verbund-Eltern-Info-Abend geplant.

Weitere gfb - SCHILF-Verbünde haben sich entwickelt:

- mit den Scolas romontschas dil consorzi da scola Glion e contuorn = team da scola Glion e contuorn: Castrisch, Duvin, Flond-Surcuolm, Luven, Pitasch, Ruschein-Ladir, Sagogn, Schluein, Sevgein-Riein,
- im Lugnez: Suraua, Cuschnaus, Vella, Degen-Vignogn, Lumbrein, Vrin, Realschule Cuschnaus, Realschule Vignogn-Lumbrein-Vrin, scola secundara Lumnezia,
- im Verbund von Rueun, Andiast, Waltensburg und Siat,
- um Scuol mit Tarasp, Ftan, Sent, Ramosch und Tschlin

Die Ausbildungkurse für Promotoren/Promotorinnen 2001 sind gefragt!

Der Märzkurs ist abgeschlossen. Die Teilnehmer/innen haben allesamt sehr viel profitieren können, was in den sehr positiven Rückmeldungen deutlich wird.

Der Augustkurs (13. –15.8.01) ist bereits einen Monat vor dem offiziellen Anmeldetermin (31.4.01) bis auf 2 Plätze ausgebucht. Deshalb:

Achtung!
Bei einer genügend grossen Anmeldezahl versuchen wir im Oktober 2001, vom 8.–10.10., eine zusätzlichen Promotorenausbildung anzubieten.
Benutzen Sie für eine eventuelle Anmeldung den bisherigen Anmeldetalon, setzen Sie das Oktoberkursdatum (8. – 10.10.01) neu ein und senden sie Ihre Anmeldung – denn sicher ist sicher – möglichst rasch an die gfb – Arbeitsstelle, spätestens aber bis zum 30. April, um sich zumindest für die letzte Gelegenheit in diesem Jahr, einen Ausbildungsplatz zu sicher.

GFB

Zum gfb – Ritter geschlagen!?...

Zum gfb – Ritter geschlagen!?... wird die 3. Klasse des Campogna Schulhauses in Bonaduz. Carlo Stecher, ihr Lehrer und gfb – Kursleiter v.a. im Bereich Selbst- und Fremdbeurteilung hat für seine Klasse eine sehens- und lesenswerte gfb – Internetseite installiert.

Schauen Sie einmal hinein und lassen Sie sich sowohl unterhalten als auch informieren. Es lohnt sich:

http://www.schulnetz.ch/bonaduz

Und die Site der 4. Klasse des Plaz Schulhauses (Lehrer: Marcel Majoleth) zeigt Ihnen, über

http://homepages/e-bonadu/mm/menueseite.html,

dass man In Bonaduz generell sehr aktiv ist!

Wenn Sie mir Ihre gfb – Highlights mitteilen wollen, - vgl. Eisberg oder was sonst im Verborgenen bleibt - damit ich diese in einer nächsten Schulblattinformation aufnehmen kann, hier die Anschrift:

Pädagogische Fachhochschule
LWB/gfb
Reto Stocker
Scalärastrasse 11
7000 CHUR

reto.stocker@pfh.gr.ch
oder FAX 081 354 03 93